

Der Einblick

Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.



Informationen aus den Diensten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

www.der-inklusionsverband.de

Nr. 78 | März 2019 | Vierteljährliches Erscheinen | kostenlos



© Foto: Johannes Kraus

Infos und Beratung

Menschen mit Behinderung und ihre Familien bekommen in der Zähringer Straße 11 a Information zu vielen Themen und persönliche Beratung. **Seite 2**



Repro: Christine Rautenberg

Neues Buch

„Kompetent für Inklusion“ war der Titel einer Weiterbildungsreihe. So heißt nun auch das dazugehörige Buch, das inklusive Projekte vorstellt. **Seite 4**



© Foto: Nadine Kreutter

Fotoausstellung

Um den eigenen Ausdruck und den Abbau von Vorurteilen ging es der Künstlerin Nadine Kreutter bei der Präsentation ihrer Fotos. **Seite 6**



© Foto: Sabine Model

Klavier-Kabarett

Die virtuose Pianistin Anna Folger bot in der Reihe „Kunst und Kulinarisches“ im ausverkauften Café artis eine brillante One-Woman-Show. **Seite 8**

Fachtag

Inklusion am Lebensende?!

Alle Menschen müssen sterben. Auch Menschen mit geistiger Behinderung.

Sie haben dann viele Fragen. Zum Beispiel:
Kann ich zu Hause sterben?
Ist jemand bei mir, wenn ich sterbe?
Habe ich Schmerzen, wenn ich sterbe?

Menschen mit Behinderung haben oft Betreuer. Auch ihre Betreuer haben Fragen:
Was brauchen Menschen mit Behinderung, die sterben?
Brauchen sie das gleiche wie Menschen ohne Behinderung?
Wer begleitet Menschen mit Behinderung, die sterben?
Kann der Hospizdienst auch helfen?
Wie kann ich den Freunden helfen?

Das Ziel ist:
Menschen mit Behinderung sollen gut begleitet sterben können.

Über das alles wird am Fachtag gesprochen.

ELKE DAUS

Text in Leichter Sprache



Zielgruppen:

- Menschen mit Behinderung
- Familie und Freunde von Menschen mit Behinderung
- Begleitende von Menschen mit Behinderung
- Personen mit Interesse
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Verbände

Termin: Donnerstag, 28. März 2019

Ort: Katholische Akademie der Erzdiözese Freiburg
Winterer Straße 1, 79104 Freiburg

Teilnehmer: höchstens 200 Personen

Kosten:

- Menschen mit Behinderung: 25 Euro
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.: Eintritt frei
- Studentinnen und Studenten: 25 Euro
- Normaler Eintrittspreis: 35 Euro

Weitere Informationen stehen im Flyer zum Fachtag. Der Flyer liegt diesem Einblick bei.



Informations- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung

Ein Dreier-Team berät und informiert



Wiebke Heinz, Daniela Herzog und Jutta Thoma (von links) informieren und beraten Menschen mit Behinderung und ihre Familien.

© Foto: Johannes Kraus

Freiburg. Seit vielen Jahren, genau genommen seit 2005, ist das Team der Informations- und Beratungsstelle in Freiburg für Menschen mit Behinderung und ihre Familien da. Seit einem Jahr besteht die jetzige Besetzung: Im Januar 2018 stieß Diplom-Sozialpädagogin Daniela Herzog zu den langjährigen Mit-

arbeiterinnen Jutta Thoma und Wiebke Heinz.

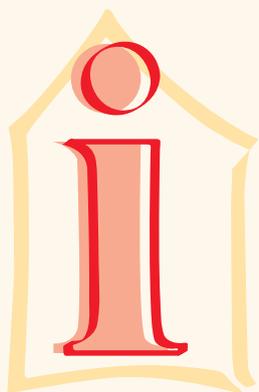
Interessierte können sich seither mit allem rund um das Thema Behinderung und Teilhabe an die drei Beraterinnen wenden:

- Sozialrechtliche Fragen
- Beratung zu Freizeitaktivitäten
- Hilfe bei Anträgen
- Persönliches Budget

- Finanzielle Themen
- Informationen über geeignete Wohnformen
- Wege in ein selbstbestimmteres Leben

Mit Rat und Tat stehen ihnen die Beraterinnen zur Seite – telefonisch, per E-Mail und gerne auch persönlich: „Unsere Informations- und Beratungsstelle in der Zähringer

Anzeige



Sie haben eine Behinderung?

Oder jemand in Ihrer Familie? Bei uns erhalten Sie Unterstützung und viele Informationen.



Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!



Informations- und Beratungsstellen unseres Verbandes:

ambulante-dienste-beratung@caritas-freiburg.de • Freiburg: (07 61) 20 89 29-16 • Heitersheim: (07 634) 504 98 57
Emmendingen: (07 641) 933 42 89 • Breisach: (07 667) 83 34 64 • Titisee-Neustadt: (07 651) 936 99-21



Was ist Onlineberatung?

Wenn man von zu Hause aus einen Rat braucht, kann man auch erst einmal auf unserer Internetseite nach mehr Informationen schauen und uns von dort per E-Mail erreichen:

www.caritas-freiburg.de.

Wenn man nicht gleich den eigenen Namen nennen möchte, kann man auch unsere Onlineberatung nutzen. Die Beratung kostet nichts und ist anonym. Auf unserer Internetseite finden Sie alles Weitere unter dem Punkt „Onlineberatung“ auf der Startseite.



Informations- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen

Zähringer Straße 11 a
79108 Freiburg

Telefon (07 61) 20 89 29-16

Telefax (07 61) 20 89 29-18

ambulante-dienste-beratung@caritas-freiburg.de



Straße ist leicht zu erreichen: beispielsweise mit den Straßenbahnlinien 4 und 5, Haltestelle Hornusstraße oder Komturplatz“, so Jutta Thoma. Die Räume seien barrierefrei. Die aktuellen Sprechzeiten werden auf dem Anrufbeantworter angesagt.

Außer dem Büro in Freiburg gibt es weitere Informations- und Beratungsstellen des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e. V. in

Titisee-Neustadt, Emmendingen, Heitersheim und Breisach.

Die Informations- und Beratungsstelle arbeitet mit der bundesweiten Onlineberatung des Deutschen Caritasverbandes zusammen. Online gestellte Anfragen werden an nahe gelegene Beratungsstellen weitergegeben – unter anderem an das Dreier-Team in der Zähringer Straße. ■

DANIELA HERZOG



Ambulante Dienste für Menschen mit Behinderung Emmendingen

Adventscafé kam gut an

Emmendingen. Anfang Dezember war es wieder soweit: Das Team der Ambulanten Dienste für Menschen mit Behinderung des Landkreises Emmendingen lud alle Klientinnen und Klienten zum alljährlichen Adventscafé ein. Und sie kamen aus allen Himmelsrichtungen. Für viele ist diese Veranstaltung eine willkommene Abwechslung vom Alltag. Auch können sie hier alte Bekannte und neue Gesichter treffen und sich abseits des Arbeitsalltags und ganz entspannt austauschen.

Die Büroräume wurden weihnachtlich dekoriert, und allerlei Plätzchen, Snacks und Getränke wurden gereicht. Die gemütliche Atmosphäre fand großen Anklang, und so wurde viel gemeinsam gelacht, geplaudert und geschlemmt. Für das leibliche Wohl war also gesorgt, und auch das Gemüt kam nicht zu kurz. Das eine oder andere Weihnachtslied wurde mit Gitarrenbegleitung gesungen und mitgebrachte Gedichte wurden vorgetragen. Alle trugen auf ihre Weise zur Gestaltung des kleinen Festes bei.

Nach einer gemeinsamen Aufräumaktion wurden alle wieder glücklich, satt und zufrieden nach Hause gebracht. Insgesamt war es ein sehr stimmungsvoller Nachmittag. ■

CHRISTEL CHRISTOFFEL UND LISANN SCHELB



Buch-Neuerscheinung

Inklusive Projekte konkret

Freiburg. Anfang Dezember wurde im Caritas-Tagungszentrum das neue Buch „Kompetent für Inklusion“ vorgestellt. Herausgegeben von der Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes e. V. im Lambertus-Verlag, stellt das Buch erfolgreiche Projekte der gleichnamigen sechstägigen Weiterbildungsreihe vor. Diese Reihe war von 2015 bis 2017 bei der Fortbildungs-Akademie gelaufen. Im Rahmen der Buchvorstellung erhielten einzelne Initiatorinnen und Initiatoren die Gelegenheit, ihr Projekt kurz vorzustellen.

Die Qualifizierungsreihe hatte sich mit Referentinnen und Referenten mit und ohne Behinderung an Menschen mit und ohne Behinderung gewandt. Dieser ungewöhnliche Ansatz „entsprach unserem Inklusions-Konzept mit dem Motto: ‚Menschen mit Behinderung sind Experten in eigener Sache – nicht übereinander reden, sondern miteinander‘“, so Gabriele Ruck, Dozentin der Fortbildungs-Akademie des Deutschen

Caritasverbandes e. V. Freiburg. Es wurden inklusive Projekte entwickelt, die nachhaltig und im Alltag einfach umzusetzen sind. So gelang Inklusion in ganz alltäglichen Situationen: Beispielsweise nahmen Menschen mit Behinderung an Stadtteilstesten, an einem Firmenlauf oder an Wanderausflügen mit dem Schwarzwaldverein teil.

Die Bandbreite der Projekte war groß. Der Caritasverband Freiburg-Stadt stellt im Buch insgesamt drei seiner inklusiven Projekte vor. „Bei ‚Psychiatrie in Leichter Sprache – Krankheitsbilder verstehen‘ stand das Verfassen von leicht verständlichen Texten über einzelne psychiatrische Themen für Menschen mit Lernbehinderung im Mittelpunkt“, so Projektverantwortlicher Rainer Höflacher.

Das Projekt „B2Run – Laufen, Feiern, Tanzen“ thematisierte die Initiative, bei diesem Firmenlauf jeweils als inklusive Zweier-Teams anzutreten. „Mir ist bewusst geworden, wie einfach Inklusion sein kann“, so Markus Guggenmoser,

der als einer der Initiatoren des Projekts auch selbst mitlief.

Bei „Kunst trifft Kita“ ging es um das gemeinsame künstlerische Schaffen eines Künstlers mit Behinderung mit Kindern einer Kindertageseinrichtung. Im Rahmen dieses Projekts entstand das Kunstwerk, das nun den Titel des Buches ziert. Nebenstehend finden Sie den Beitrag zu diesem Projekt als Leseprobe.

Das Buch richtet sich an Fach- und Führungskräfte sowie politisch Verantwortliche aus den Bereichen der Dienste und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung oder psychischen Beeinträchtigungen. Weil die Texte einfach geschrieben sind und eine größere Schrift gewählt wurde, bietet die Sammlung auch Menschen mit Behinderung eine spannende Lektüre. Weitere Zielgruppen sind ihre Angehörigen, Ehrenamtliche und generell Menschen, die an der praktischen Umsetzung von Inklusion interessiert sind. ■

KARLHEINZ GÄBLER

Anzeige

Neu erschienen

Das Buch „Kompetent für Inklusion“

Gelungene Beispiele inklusiver Projekte

- **Herausgeber:** Akademie des Deutschen Caritasverbandes für Fort- und Weiterbildungen für Fach- und Führungskräfte im sozialen Bereich
- Erscheinungsjahr: 2018
- Ca. 120 Seiten, kartoniert
- Preis: 22 Euro
- ISBN: 978-3-7841-3088-0

LAMBERTUS
SOZIAL | RECHT | CARITAS

www.lambertus.de



Leseprobe aus dem Buch „Kompetent für Inklusion“

Kunst trifft Kita

Eine spielerisch-künstlerische Annäherung

In diesem Projekt konnten sich Kinder aus einer Tageseinrichtung und ein Künstler mit einer körperlichen Behinderung spielerisch kennenlernen und zusammen künstlerisch tätig werden. Julio Andrelo Garcia Mojica aus der Dominikanischen Republik, der in Freiburg lebt, veranstaltete einen Kunstkurs für Kinder aus der Kindertageseinrichtung Wirbelwind in Freiburg-Weingarten.

Die Kinder lernten den Künstler zunächst kennen, bevor sie mit ihm in fünf Terminen verschiedene Mal- und Gestaltungstechniken erprobten. Außerdem wurden sie in Kunstbetrachtung geschult. Am Ende des Kurses wurden die Kunstwerke in der Kita ausgestellt.

Das Projekt entstand in Folge des ersten Kurses 2015 und wurde von Stefanie Saladino und Annette Leix aus dem Projekt „Wohnen in Sozialraum“ des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e. V. initiiert. Der Künstler lernte durch dieses Projekt neue Menschen kennen und erlebte die Kontakte zu den Kindern, Eltern und Erzieher*innen als sehr positiv.

Er erfuhr viel Anerkennung von allen Seiten. Dies machte ihn nach eigenen Angaben lebensfroher und brachte ihn von einer eher passiven in eine aktive Haltung.



Infos aus dem
KITA-Alltag



© Fotos: Stefanie Saladino





© Fotos: Nadine Kreutter

Ausstellung

Kunst als eine andere Art von Sprache

Freiburg. Unter dem Titel „Gesehen werden / gleich & anders“ präsentierten Ende des vergangenen Jahres Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ihre künstlerischen Arbeiten an vielen Ausstellungs-orten in Freiburg. Es waren zahlreiche Einrichtungen beteiligt: unter anderem Schwere(s)Los! e.V., der Sozialpsychiatrische Dienst (SpDi) Freiburg und die Freiburger Werk-gemeinschaft des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e.V. Veranstaltet wurde die Aktion, zu der zusätzlich eine Lesung und ein Kurzfilmprogramm gehörten, durch den Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV). Nadine Kreutter aus der Freiburger Werk-gemeinschaft unseres Verbandes stellte Fotos im Café im Treffpunkt St. Michael aus. Im Folgenden kommt die Künstlerin selbst zu Wort.

„Durch die Kunst, insbesondere die Fotografie, kann ich mich

ausdrücken und anderen zeigen, was mich berührt und fasziniert. Ich versuche, mit der Kamera Aspekte eines für mich perfekten Moments einzufangen. Ich möchte damit andere Menschen berühren und ihren Blick auf verborgene Details und die innere Schönheit der Dinge

„Ich möchte den Blick anderer auf die innere Schönheit der Dinge lenken“

lenken. Außerdem kann ich beim Fotografieren eine Auszeit vom Alltag und der Krankheit nehmen und wieder zu mir finden.

Meine ausgestellten Aufnahmen sind zu unterschiedlichen

Jahreszeiten im japanischen Garten im Seepark entstanden und tragen einen deutschen und japanischen Titel. Damit möchte ich ausdrücken, dass psychische Erkrankungen auch eine andere Art von Sprache sein können. Mit meiner Teilnahme an der Ausstellung möchte ich dazu beitragen, Berührungängste und Vorurteile gegenüber Menschen mit psychischer Erkrankung bzw. Behinderung abzubauen.

Das Foto ‚Blüten sehen‘ bzw. ‚Blüten betrachten‘ bezieht sich auf das japanische Kirschblütenfest Hanami, das Foto ‚Ahornlaub jagen‘ entsprechend auf Momijigari, das Betrachten des Ahorns im Herbst. Die Aufnahme ‚Stille Betrachtung‘ stellt einen Bezug zum japanischen ästhetischen Konzept des Wabi-Sabi, der Wahrnehmung von Schönheit, her.“ ■

NADINE KREUTTER
UND ELKE DAUS

Caritas-Kalender LebensArt

Das neue Jahr: „Grenzenlos 2019“

Heitersheim. Grenzenlos sind Träume und tägliche Herausforderungen des Miteinanders. Grenzenlos war auch die Freude des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e.V. über die Präsentation des inzwischen zwölften LebensArt-Kalenders, an dem diesmal 13 Menschen mit Behinderung aus den Caritaswerkstätten St. Georg mitwirkten. Der Freiburger Fotograf Jan Deichner setzte ihre „grenzenlosen“ Ideen im Kalender kunstvoll um. Bei Gruppenleiter Sascha Künstle liefen die Fäden des Projekts zusammen.

Die integrative „Leuchtturm“-Einrichtung Villa artis war für Caritasvorstand Dr. Rainer Gantert der richtige Ort, um das gelungene Projekt vorzustellen. Die Beteiligten, die den Kalender im Rahmen der Erwachsenenbildung vorbereiteten und umsetzten, hatten bei den Themen freie Hand. Jan Deichner ging mit allen einzeln auf Tour, um das jeweilige grenzenlose Gefühl auszudrücken. Die Motive sind von eigenen Portrait-Fotos und Texten flankiert.

Die Teilhabe sei in diesem Jahr besonders ausgeprägt ausgefallen, erläuterte der stellvertretende Leiter der Abteilung Arbeit und Berufliche Kompetenzen, Rafael Wicik. Bei Konzeption, Umsetzung der Bildideen, Produktion und Versand waren Menschen mit Behinderung eingebunden.

Die Idee von Peter Kaiser zierte das Titelblatt. Für ihn war der Schwebestand ein Stück Grenzenlosigkeit, und der Anblick eines aufsteigenden Heißluftballons bei Sonnenaufgang in nebelumwaberten Wiesen ein „supercooles“ Erlebnis. Die endlose

Weite des Meeres verknüpft Dieter Meng mit dem Thema. „Das war in der Nähe nicht zu haben“, erläuterte Jan Deichner. So entstand sein Foto zum Thema auf Sylt – als einziges nicht regional, aber in mentaler Kooperation.

Grenzenlos fühlt sich Florian Pitzke, wenn er Modellbahn-Loks zusammenbaut. Seine Kenntnisse über ausrangierte Modelle führten zu einer 1963 ausgemusterten Dampflok, die im Bahnbetriebswerk Freiburg ausgestellt ist. Beim Straßenbahnfahren erlebt Sergej Kutafev ein grenzenloses Gefühl. „Für mich ist es wichtig, trotz Handicap hinzukommen, wo ich hin will“, erklärt er sein Motiv. Die Hängebrücke im Steinwasenpark ist für Judith Bergmann ein starkes, schwindelfreies Symbol der Hilfe, um Schwierigkeiten zu überwinden. Hobbykoch Marcel Siebler besuchte mit Jan Deichner den Freiburger Münstermarkt, wo es leckere und inspirierende Zutaten gibt.

Schaut sie am Tanzbrunnen vor der Uni-Bibliothek den Paaren zu,

fühlt sich Christina Kehl grenzenlos beschwingt. Grenzenlose Lebensfreude war für Natascha Ehrat, bei der Drachenfliegermeisterschaft auf dem Kandel dabei zu sein. Für Nesrin Hesso ist das Strandbad Sinnbild für Sommerspaß mit Familie. Jürgen Heider liebt das Klettern trotz Behinderung als befreiende Freizeitbeschäftigung. Bewegung ist Marco Glaisner trotz körperlicher Einschränkung wichtig. Sein Motiv: eine Frau beim Laufen und Springen am Dreisamerfer. Die Leidenschaft fürs königliche Schachspiel verband Clemens Sommerhalter mit der Kastelburg in Waldkirch bei Vollmond. Der Blick in den Nachthimmel bringt Markus Piriquito das Gefühl von Grenzenlosigkeit. Sein Kalenderblatt zeigt den Himmel über Freiburg-Weingarten bei Nacht.

„Inklusion ist kein Schonraum“, fasste Dr. Rainer Gantert zusammen. Das Projektteam habe Verantwortung für ein künstlerisches und wirtschaftliches Projekt übernommen. ■

SABINE MODEL



Viele Menschen mit und ohne Behinderung wirkten beim Caritaskalender 2019 mit. Sie stellten den Kalender in der Villa artis vor. © Foto: Sabine Model

*Kunst und Kulinarisches
in der Villa artis*

Am Klavier vergeigt sie gar nichts

Heitersheim. Einen rundum köstlichen Abend in der Villa artis goutierten die Fans des Klavierkabarets mit der virtuos Pianistin Anne Folger. Wenn sie turnschuhbesohlt Höchstform aufläuft, wird gute Laune zum „Selbstläufer“. So geschehen im ausverkauften Café artis, wo sie mit ihrer frischen One-Woman-Show durchstartete. Gebremst wurde nur für drei Gänge eines Menüs, das man sich auf der Zunge zergehen ließ.

Chor mit neuem Stück

In der inklusiven Einrichtung der Villa artis wird nicht nur vorzüglich gekocht und freundlich serviert, sondern auch gesungen. Der Chor des Café-artis-Teams erschien denn auch in Frack und Fliege, „Cabaret“-versiert grüßend. Neu ins Repertoire aufgenommen hatte der Chorleiter und Keyboarder Dirk Herzig den Popsong „Millionen Lichter“ von Christina Stürmer.

Spielerisch leicht

Anne Folger besang in Variationen von Dialekten hellseherisch die Befindlichkeiten und Gedanken der Gäste. Dann gab sie Gas am „Piano-Cockpit“ und führte mit professioneller Mühelosigkeit ein in die Namen und Vorteile von Flügeln: „Man kann nichts vergeigen.“ Tief blicken ließ sie in ihre sprachlichen Modulationsfähigkeiten mit einer witzig aufbereiteten Vita, die sie zwischen die Musikstücke streute.



Anne Folger trat kürzlich mit ihrem Klavierkabarett im Café artis auf. © Foto: Sabine Model

Was ein Bach-Präludium und Beatles-Song gemeinsam haben, demonstrierte sie in der ihr eigenen Leichtigkeit im perfekten Flug über die Tasten. Am Ende glaubte man zu ertrinken in Wackeldackeln, Plastikrosen und sprechenden Mainzelmännchen, die sich wundersam vermehren. Debussys Poesie „Clair de Lune“ verknüpfte sie im Klassik-Crossover mit versteckten Werbespot-Jingles. Beim Vortrag ihrer Eigenkomposition „Der Läufer“ überholte die Vollblutmusikerin sich nahezu selber, bis sie tief Luft holte und alles langsam ausklingen ließ.

Komisch und konzertant

Eine Anleihe nahm Anne Folger bei der Musikkabarettistin Christiane Weber mit dem Lied über eine nicht vergnügungssteuerpflichtige ICE-Fahrt: ein skurril-realistisches Szenario für imposante Stimme, Mimik und Klavierkunst. Krönung der trivialen Komik im konzertanten Stil war die Persiflage auf Make-up-Tutorials im Internet. Als originelle Doremi gab sie Tipps, wie man Lieder mit Beethoven schminkt, und pries die „For-Elise-Edition“ mit Violin-Line und Base-Line an. Für Schlupflider empfahl sie die Bona-nox-Palette von Mozart. Launig auch ihr Heilkunde-Hobby mit ironisch vertonten Erstanamnesen wie beispielsweise dem Borreliose-

Lied „Tausendmal berührt“ oder dem Organspende-Song „Dein ist mein ganzes Herz“.

Erfahren und ausbalanciert

Anne Folger hat durchaus eine seriöse, lebenserfahrene Seite. Nach Jahren im Konzertreise-Doppelpack mit Jennifer Rüth als „Queen of piano“ machte sie sich mit 40 Jahren selbständig. Souverän legte sie einen steinigen Karrieresong hin: „Geht eine Tür zu, geht 'ne andere auf. Das Herz in der Hand, so geht es bergauf. Lauf, Mädchen, lauf.“ Anne Folger hat das verinnerlicht und das Zeug, zur „Queen of Piano-Cabaret“ zu avancieren. ■

SABINE MODEL



© Fotos: Sabine Model

Die gute Tat



© Foto: Melanie Kasper

- Die Fußballerinnen und Fußballer der Caritas Knipser erhielten eine Spende in Höhe von 500 Euro von der Badenova AG & Co. KG. Gerhard Wienandts, Leiter der Abteilung Arbeit und Berufliche Kompetenzen (im Bild hinten links), Doro Irmeler vom Caritasverband Freiburg-Stadt e.V. und ein Spieler der Caritas-Knipser (vorne, 2. und 3. von links) freuten sich gemeinsam mit weiteren Spendenempfängerinnen und -empfängern bei der Übergabe des symbolischen Schecks.



© Foto: Karlheinz Gäßler

- Die Kundenbeiräte der Volksbank Freiburg eG für die Region Kaiserstuhl ließen dem Förderverein Haus Johannes e. V. eine Spende in Höhe von 1.200 Euro zukommen. Dafür verzichteten sie auf Sitzungsgelder. Bei der Spendenübergabe freuten sich Vorstand Volker Spietenborg, Regionalleiter Daniel Mark sowie die Beiräte Trudel Adler und Wolfgang Koch von der Volksbank Freiburg, der Vorsitzende des Fördervereins Haus Johannes e. V. Klaus Broßys und sein Stellvertreter Konrad Wiedmann und Einrichtungsleiter André Beckmann.



© Foto: Doro Irmeler

- Der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg überließ uns für unsere Fußballmannschaften ca. 100 Trikots, die zuvor vom Sport-Club Freiburg e. V. gespendet worden waren.

- Die Schwarz GmbH Maschinenbau in Titisee-Neustadt spendete an die Zweigwerkstätte Hochschwarzwald in Titisee-Neustadt 500 Euro.
- Die Außenstelle für Menschen mit körperlicher Behinderung des Werkstättenverbundes Freiburg in Umkirch konnte sich über eine Spende von 2.500 Euro durch Huber Vermietungen freuen.
- Die Filiale Freiburg-Nord der Ernst + König GmbH spendete 5.000 Euro an den Förderverein Haus Johannes e. V. in Bahlingen.
- Beim Sozialpsychiatrischen Dienst (SpDi) Freiburg fördert die Caritas-Stiftung für die Erzdiözese Freiburg die Beschäftigung einer EX-IN-Genesungsbegleiterin bzw. eines EX-IN-Genesungsbegleiters mit der Summe von 11.000 Euro.
- Ebenfalls an den SpDi Freiburg ging eine Spende der Anneliese Bünthen Stiftung: Sie spendete 2.000 Euro für das Angebot einer präventiven Bewegungsgruppe für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.
- Die Zweigwerkstätte Markgräflerland in Heitersheim konnte sich über den Erlös des Verkaufs von Speisen auf dem Weihnachtsmarkt der Künstler und Kunsthandwerker im Innenhof des Malteserschlosses als Spende freuen.
- Der Reit- und Fahrverein Bahlingen spendete den Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken bei der Aktion „Lebendiger Adventskalender“ in Höhe von 400 Euro zugunsten des Fördervereins Haus Johannes e. V.

- Der Förderverein Haus Wonnhalde e.V. unterstützte die Bewohnerinnen und Bewohner bei sportlichen Aktivitäten.
- Die Hubert und Katharina Kienzler-Stiftung unterstützte die Rhythmikgruppe im Haus March sowie viele andere Aktivitäten.
- Bei der Tombola des Adventsbasars in der Hauptwerkstätte des Werkstättenverbundes Freiburg in der Uffhauser Straße konnten 200 Schokoladen-Adventskalender verlost werden. Sie waren vom SC Freiburg gespendet worden und gelangten über den Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg zu uns.
- Die Badische Zeitung unterstützt mit Spenden aus der Aktion Weihnachtswunsch einzelne Klientinnen und Klienten der Ambulanten Dienste für Menschen mit Behinderung.

Diesen und auch allen weiteren Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank für ihre Unterstützung!

Freiburger Werkgemeinschaft Emmendingen

Upcycling – aus alt mach neu!

Emmendingen. Im Rahmen des Baustellenmarketings für die Umgestaltung der Karl-Friedrich-Straße wurden verschiedene Banner angefertigt. Diese wurden nun nach Fertigstellung der Baumaßnahme von der Freiburger Werkgemeinschaft, einer Werkstätte für psychisch beeinträchtigte Menschen des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e.V., zu praktischen Einkaufstaschen verarbeitet.

Die Werkstätte Im Hausgrün 4 im Gewerbegebiet „Über der Elz“ fertigt mit einem Schneiderei-Team textile Produkte nach Kundenwünschen.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema, und so wurde aus den nicht mehr benötigten Bannern mit einer kreativen Idee tolle, neue Produkte. Die Stadtverwaltung wird diese Unikate bei passenden Anlässen verschenken. ■ **JACQUELINE SCHODER**



Diese Taschen nähte die Schneiderei der Freiburger Werkgemeinschaft in Emmendingen aus Baustellen-Bannern. © Foto: Jacqueline Schoder

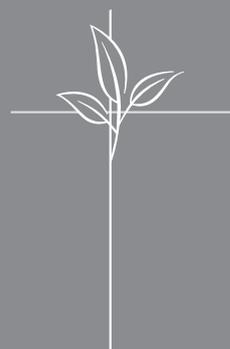


Wir gedenken unserer Verstorbenen

Gertraud Schneider arbeitete im Haus Michael in Riegel.

Hannelore Wendelgass lebte seit 43 Jahren im Haus St. Konrad.

Unser Mitgefühl gilt vor allem den Angehörigen.



UNSERE HERZLICHE ANTEILNAHME

Termine

13.3., 10.4. und 8.5.2019, 10–14.30 Uhr: **PIFF- Stützpunktraining** auf dem Sportgelände des Sportvereins Opfingen

16.3.2019: Mitwirkung bei der **Rotteckring-Eröffnungsfeier** in Freiburg durch Stände, Auftritt des Tanzprojekts „all inclusive“ und viele Aktionen: Körbe flechten, Gutsele herstellen, Türme bauen, Rikscha-Fahrrad fahren, Flammkuchen genießen

28.3.2019: **Fachtag „Inklusion am Lebensende?!“** in der Katholischen Akademie Freiburg (siehe Beilage und Text Seite 1; Anmeldung erforderlich)

4.4.–5.5.2019: **Beteiligung an den Tagen der Begegnung** des Gemeindepsychiatrischen Verbundes Freiburg

18.4.2019, 10 Uhr: **Inklusiver Ostergottesdienst** mit Mitarbeitenden und Beschäftigten des Werkstättenverbundes Freiburg sowie Gästen in der Kirche St. Michael in Freiburg-Haslach

5.–11.5.2019: **Mitwirkung bei der Freiburger Woche der Inklusion 2019** mit Vorstellung vieler inklusiver Projekte, Offenen Türen und Führungen in Einrichtungen, Vorträgen, Info-Veranstaltungen und vielem mehr

11.5.2019, 10–17 Uhr: **Frühlingsfest** in der Zweigwerkstätte Kaiserstuhl in Riegel

23.–26.5.2019: **Beteiligung an der 72-Stunden-Aktion** des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

IMPRESSUM

Herausgeber: Caritasverband Freiburg-Stadt e.V. Herrenstraße 6, 79098 Freiburg
Telefon (07 61) 319 16-42, Telefax (07 61) 319 16-842
info@caritas-freiburg.de, www.caritas-freiburg.de

Spendenkonto für die Dienste und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung unseres Verbandes: Volksbank Freiburg, BIC: GENODE61FR1, IBAN: DE11 6809 0000 0055 8760 02

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe des „Einblicks“ liegt ein Flyer zum Fachtag „Inklusion am Lebensende?!“ und ein Flyer der Marta-Belstler-Schulen bei. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um freundliche Beachtung.

Personelles

- **Michaela Oxenfarth** ist seit kurzem als Assistenz der Leitung der Abteilung Arbeit und Berufliche Kompetenzen tätig. **Adelina Meszmann** wechselt in Kürze in das Team Entgeltabrechnung. Beiden danken wir für ihren bisherigen Einsatz und wünschen einen guten Start in ihrem neuen Aufgabenfeld!
- **Daniela Züfle**, Qualitätsmanagement Pflege, schied zum Jahresende aus unserem Verband aus und trat zugleich eine neue Position im Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V. an. Wir bedanken uns herzlich für ihre Mitarbeit und wünschen ihr alles Gute für ihre berufliche Zukunft.
- Im Haus Johannes feierte die Mitarbeiterin **Susanne Grob** ihr 25-jähriges Jubiläum.
- In der Hauptwerkstätte des Werkstättenverbundes Freiburg in der Uffhauser Straße feierte **Simone Schwörer** ihr 30-jähriges Jubiläum. **Zlatko Culjak**, **Claudia Heske**, **Antje Schaller** und **Monika Steinhart** blickten auf 20 Jahre zurück.
- In der Außenstelle Schönberg des Werkstättenverbundes Freiburg feierte **Markus Jakob** sein 35-jähriges Jubiläum.
- **Manfred Sütterle** beging in der Freiburger Werkgemeinschaft in Merzhausen sein 25-Jähriges.

Ihnen einen herzlichen Glückwunsch!

